

EIFELWETTER



Wetteränderung

Lage: Am Mittwoch wird unsere Region noch von Hoch Quinlan, über Ostfinnland liegend, bestimmt. Dabei fließt aus dem Südosten weiterhin warme Luft zu uns, die aber mit Näherung einer Kaltfront zunehmend schwüler wird. Die Kaltfront zieht dann an Christi Himmelfahrt über uns hinweg und gestaltet den Tag nass und deutlich kühler. Aber zum Freitag und Samstag setzt sich wieder schöneres Wetter durch bei noch mal angenehm warmen Temperaturen.

Heute und morgen: Am Mittwoch teils schon locker bewölkt. Die Sonne kommt noch oft heraus, ehe nachmittags und abends Quellwolken auftauchen. Dann kann es örtlich für ein Schauer oder Gewitter reichen, aber meist bleibt es trocken. Bei meist schwachen östlichen Winden sind es nochmals 23 Grad im Brackvenn. Bis zu 25 Grad stehen in Monschau und Schmidt zu Verfügung. Am Rursee werden bis zu 27 Grad erreicht.

Am Donnerstag (Christi Himmelfahrt) Durchzug von schauerartigem Regen, teils kräftig oder gewittrig. Zum späten Nachmittag Wetterbesserung bei 13 bis 18 Grad.

Weitere Aussichten: Am Freitag und Samstag nur locker bewölkt und oft Sonnenschein. Dazu angenehm mit 17 bis 21 Grad am Freitag und 20 bis 26 Grad am Samstag. (aho)

Mehr dazu unter: huertgenwaldwetter.de

KURZ NOTIERT

Beiträge einreichen für Eifeljahrbuch 2019

Nordeifel. Der Eifelverein sucht für die Herausgabe seines Eifeljahrbuches 2019 noch Beiträge von Hobby-Autoren und Heimatkundlern. Gefragt sind Themen über Wirtschaft, Kunst, Kultur, Landschaft oder Natur mit Bezug zur Eifel. Aber auch Anekdoten und Schmunzelgeschichten, Sagen und Erzählungen sowie Jugendgeschichten sind willkommen, sofern sie aus der Eifel stammen. Gedichte sind nicht erwünscht. Die zwischen drei und fünf Seiten lange Manuskripte mit Fotos und Bildtexten sollten bis zum 31. Mai bei der Hauptgeschäftsstelle des Eifelvereins, Stürtzstraße 2-6, 52349 Düren, ☎ 02421/13121, Fax: 02421/13764, E-Mail: post@eifelverein.de, eingereicht werden. Bei Veröffentlichung wird ein Anerkennungshonorar gezahlt. Das reich bebilderte und circa 200 Seiten starke Eifeljahrbuch wird seit 1924 herausgegeben. Es erscheint in einer Auflagenhöhe von 3000 Stück und wird vertrieben über den örtlichen Buchhandel sowie über die Geschäftsstelle des Eifelvereins.

Erste-Hilfe-Kurs bei den Maltesern

Lammersdorf. In der Dienststelle der Malteser Mönchsauer Land, Kirchstraße 21a, in Lammersdorf findet am Samstag, 12. Mai, von 9 bis 17 Uhr ein Erste-Hilfe-Grundlehrgang für Betriebsshelfer, Führerscheinbewerber und sonstige Interessenten statt. Er kostet 40 Euro. Ersthelfer in Betrieben können die Kosten mit einem BG-Formular abrechnen. Nähere Infos unter www.malteser-mönchsauer-land.de oder ☎ 02473/9271435.

Fußwallfahrt nach Steinfeld

Kalterherberg. Die Fußwallfahrt der Pilger aus Kalterherberg zum heiligen Hermann-Josef nach Steinfeld findet am Samstag, 12. Mai statt. Abgang ist um 9 Uhr ab dem Haus Heinen, Kleinfrankreich. Jeder, der mitpilgern möchte, ist eingeladen.

Erinnerung an Alfons Fritz bleibt lebendig

Im Rahmen des Kraremantages wird der Dr.-Fritz-Platz in Erinnerung an den ehemaligen Leiter des Krankenhauses eröffnet

VON MAX STOLLENWERK

Simmerath. Es war eine Idee des Arbeitskreises „Alt-Simmerath“: Dem ehemaligen Arzt, Leiter des Simmerather Krankenhauses sowie Simmerather Ehrenbürger Dr. Alfons Fritz sollte ein eigener Platz gewidmet werden. Im Rahmen des 16. Simmerather Kraremantages wurde nun der 870 Quadratmeter große, neu gestaltete sogenannte kleine Rathausplatz gegenüber der

„Es ist wichtig, dass Menschen wie Dr. Alfons Fritz nicht in Vergessenheit geraten, denn er hat immer große Verantwortung übernommen, und sein Wirken war etwas Besonderes.“

ERICH KOGEL, LANGJÄHRIGER LEITER DES ARBEITSKREISES „ALT-SIMMERATH“

Eifelklinik St. Brigida an der Kammerbruchstraße/ Ecke Robert-Koch-Straße offiziell in „Dr.-Fritz-Platz“ umbenannt.

So hatte es sich auch der Kameradschaftliche Verein 1901 Simmerath beziehungsweise dessen Arbeitskreis „Alt-Simmerath“ gewünscht und daher im vergangenen Sommer einen entsprechenden Antrag bei der Gemeindeverwaltung eingereicht. Dieser wurde einstimmig angenommen, so dass der Eröffnung und der Enthüllung der Büste, die von Klaus Gehlen entworfen wurde, nichts mehr entgegenstand.

Die Büste, die auf einer Marmorstele befestigt ist, stellt ein Abbild seines Kopfes sowie des Oberkörpers dar. Nach der offiziellen Eröffnung des Rathausplatzes ging es unter der Leitung des Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr Simmerath hinauf zum neu gestalteten Platz. „Es ist wichtig, dass Menschen wie Dr. Alfons Fritz nicht in Vergessenheit geraten, denn er hat immer große Verantwortung übernommen, und



Die Eröffnung des Dr.-Fritz-Platzes zu Ehren des ehemaligen Arztes und Simmerather Ehrenbürgers war einer der Höhepunkte des 16. Kraremann-Tages (v. l.): Dr. Andreas Fritz (Sohn von Dr. Alfons Fritz), Ferdinand Grotegut (Schwiegersohn von Dr. Alfons Fritz), Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns sowie Erich Kogel (Arbeitskreis „Alt-Simmerath“). Foto: Max Stollenwerk

sein Wirken war etwas Besonderes“, sagte Erich Kogel, langjähriger Leiter des Arbeitskreises „Alt-Simmerath“. Auch wenn sein Einsatz in der Öffentlichkeit nicht immer vollumfänglich wahrgenommen worden sei, habe Fritz sich „stets positiv für die Simmerather Dorfkultur eingesetzt“, so Kogel weiter. Nun sei es an der Zeit, ihn zu würdigen und nicht zu vergessen, betonte Kogel, bevor er abschließend dem Bürgermeister für die Unterstützung und der Raiffeisenbank Simmerath für den finanziellen Zuschuss dankte. Sicherlich sei die Enthüllung der Büste ein besonderer Höhepunkt auf dem diesjährigen Kraremannstag.

Dr. Alfons Fritz, dem für sein Wirken als erst viertem Bürger überhaupt bereits die Ehrenbürgerwürde der Gemeinde Simme-

rath verliehen worden ist, wurde 1899 in Aachen geboren und hat seine Ausbildung im Aachener Marienhospital absolviert. Von 1926 bis 1966 war er praktischer Arzt im Simmerather Krankenhaus und Umgebung.

Ehrenbürger und Chefarzt

Zudem leitete er zwischen 1929 und 1950 die Chirurgie im Simmerather Krankenhaus. „Er hat sich in all den Jahren sowohl für das Wohl der Patienten als auch für Simmerath und die Eifel eingesetzt“, unterstrich Erich Kogel. Gewohnt hat er lange Zeit im jetzigen Hotel Kragemann an der Hauptstraße. Im Alter von 81 Jahren verstarb er im November 1980. Auch Simmeraths Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns kann sich noch

gut an Dr. Alfons Fritz erinnern, dessen Praxis er als Kind des Öfteren aufgesucht hat. Er zeigte sich ebenfalls erfreut, dass das Gedenken an den Mediziner und Ehrenbürger auf diese Weise aufrecht erhalten und ihm ein Denkmal gesetzt werde. „Die Widmung des Platzes ist eine sehr wichtige Sache und eine besondere Ehre, bei der Dr. Fritz im Mittelpunkt steht“, sagte Hermanns. Er dankte dem Arbeitskreis „Alt-Simmerath“ für sein Engagement in den vorbereitenden Maßnahmen sowie der Durchführung und unterstrich die hohe Bedeutung von Dr. Fritz für die Gemeinde.

„Dass der Platz nun eine unmittelbare Verbindung zum Krankenhaus darstellt, passt wunderbar, denn Dr. Fritz war stets Feuer und Flamme und hat seinen Beruf als

Berufung und Lebensaufgabe gesehen“, so der erste Bürger der Gemeinde Simmerath. „Seine Arbeit für die Menschen verdient große Anerkennung“, forderte Hermanns abschließend, bevor er sich nochmals bei der Initiative bedankte und eine kleine Spende übergab.

Dass sogar der Sohn von Dr. Alfons Fritz, Dr. Andreas Fritz, sein Schwiegersohn Ferdinand Grotegut sowie Enkel Julian eigens aus Hamburg angereist waren, zeigte die Bedeutung des Ereignisses auch innerhalb der Familie. „Ich möchte es nicht versäumen, ganz herzlich auch im Namen von Dr. Alfons Fritz für dieses Denkmal zu danken“, betonte Ferdinand Grotegut, bevor es noch einen ausgiebigen Umtrunk für alle Beteiligten und Gäste gab.

Bewegende Freundschaft seit einem halben Jahrhundert

Festwochenende zum 50-jährigen Bestehen der Begegnungen der Roetgener Eifelvereinsjugend mit „Plein Air Evasion“ aus Laval

VON HELGA GIESEN

Roetgen. Mit einem Festwochenende feierte die Jugendgruppe des Roetgener Eifelvereins das 50-jährige Bestehen der deutsch-französischen Begegnungen mit ihrer Partnergruppe „Plein Air Evasion“ aus Laval in der Normandie. Zu einer fröhlichen Wiedersehensfeier konnte Jugendwart Hartmut Giesen mehr als 150 „Ehemalige“ aus fünf Jahrzehnten im Pfarrheim begrüßen.

Unter den namentlich begrüßten Gästen wurde auf deutscher Seite der langjährige frühere Ortsgruppen-Vorsitzende Rolf Vogel mit besonders herzlichem Beifall bedacht. Er hatte zusammen mit dem späteren Jugendwart Gottfried Giesen 1961 zunächst die Ortsgruppe und fünf Jahre später die Jugendgruppe mit begründet und diese während seiner mehr als 50-jährigen Vorstandsarbeit freundschaftlich begleitet.

Mitgründer dabei

Auf französischer Seite galt ein besonderer Gruß Luc Gaumé, der zu den Mitbegründern der französischen Gruppe gehörte und dort bis heute aktiv ist. Weitere Gratulanten zum Jubiläum waren der Vorsitzende der Ortsgruppe Roetgen, Hubert Baumsteiger, sowie seitens des Eifelvereins die Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy und Hauptjugendwart Daniel Kaminski. Die Gemeinde Roetgen war durch Bürgermeister Jorma Klaus und seinen Stellvertreter Helmut Mulorz sowie den Ortskartellvorsitzenden Paul Matt vertreten.

1968 war der damalige Jugendwart Gottfried Giesen zum ersten Mal mit einer Gruppe von Roetge-

ner Jugendlichen an die französische Atlantikküste bei Montebourg gefahren. Bei einem zufälligen Zusammentreffen mit der französischen Gruppe wurde der Grundstein für eine seit nunmehr einem halben Jahrhundert währende Freundschaft gelegt. Schon im nächsten Jahr begannen die regelmäßigen Treffen, die in den Sommerferien in Frankreich, ab 1970 zusätzlich in den Osterferien auch in Roetgen stattfanden.

Gerade aus diesen Anfangsjahren waren zahlreiche Gäste aus Frankreich gekommen, auch von den Roetgener Teilnehmern hatten viele selbst weite Anreisen – zwei waren sogar aus den USA und Kanada gekommen – nicht gescheut, um bei dieser Wiedersehensfeier dabei zu sein.

Fotos und Anekdoten

Schnell stellte sich beim Austausch von Erinnerungen das Zusammengehörigkeitsgefühl wieder ein, das die Begegnungen geprägt hatte. Aber auch die späteren Generationen waren gut vertreten, und jedem Jahrzehnt war in einem lockeren Bühnenprogramm eine Erinnerung gewid-

met, natürlich mit vielen Fotos, aber auch mit Spielszenen, kleinen Quizrunden oder einigen Statements, in denen Ehemalige berichteten, was ihnen die Zeit in der Jugendgruppe und hier besonders die Begegnung mit den französischen Freunden bedeutet hat. Zum Abschluss des offiziellen Programms würdigte Hartmut Giesen noch besonders Karl Roetgen, der von Beginn an zunächst seinen Vater und später auch ihn bei allen Begegnungen zuverlässig unterstützt hat.

Auf französischer Seite hat sich Mylène Feunteun in drei Jahr-

zehnten in ähnlich hervorragender Weise für das Funktionieren der Partnerschaft engagiert. Auch nach vielen Jahren hatten die „Ehemaligen“ die Volkstänze nicht verlernt, die früher zum festen Repertoire der Begegnungen gehörten und einige flotte Runden leiteten über zum „Boum“, auf dem bis in den frühen Morgen weiter gefeiert wurde.

Weitere Aktivitäten

In den nächsten Tagen standen noch einige weitere gemeinsame Aktivitäten wie ein Besuch in Aachen und eine Wanderung auf dem Wilden Weg im Kermeter auf dem Programm. Auch das Roetgener Maifest ließen sich die französischen Gäste trotz des widrigen Wetters nicht entgehen. „Für uns

„Wir tun alles dafür, die Partnerschaft fortzusetzen.“

HARTMUT GIESEN, JUGENDWART EIFELVEREIN ROETGEN



Einige Volkstänze sorgten für gute Laune bei allen Jugendgruppen-Generationen von den 1960er-Jahren bis heute, die sich zur großen 50-Jahr-Feier der deutsch-französischen Begegnungen jetzt in Roetgen getroffen hatten. Foto: Helga Giesen